



Zertifikate für 17 neue Integrationshelfer

Ein halbes Jahr lang haben die AWO in Kooperation mit der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Rebeq 17 Teilnehmer zu Integrationshelfern ausgebildet. Am Freitag gab es die Zertifikate. Hinter den frischgebackenen Integrationshelfern liegen sechs lernintensive Monate mit insgesamt 450 Unterrichts-

stundigen im Integrativen Multikulturellen Zentrum (IMZ) der AWO plus 150 Stunden Praktikum, verteilt auf zweimal drei Wochen. In Einrichtungen der Behindertenhilfe, in Schulen und Kindertageseinrichtungen haben sich die nunmehr Zertifizierten das praktische Rüstzeug für ihre zukünftige Tätigkeit angeeignet. Integrationshelfer begleiten und unterstützen Kinder mit einer körperlichen

oder geistigen Behinderung oder psychischen Störung, die an einer Regelschule oder anderen Einrichtung der Behindertenhilfe unterrichtet werden. Zu den Aufgaben gehören Unterstützung im Unterricht und im sozialen und emotionalen Bereich sowie pflegerische Tätigkeiten. Bisher gibt es in Deutschland dazu keine anerkannte Ausbildung. Angesichts des

großen Bedarfs im Zuge des Inklusionsgedankens haben das IMZ und die Qualifizierungsgesellschaft Rebeq gemeinsam ein Konzept zur Qualifizierung entwickelt und umgesetzt. Das Bild zeigt Heinz Lübke, Leiter des Integrativen Multikulturellen Zentrums des AWO, der die Ausbildungszertifikate überreicht, hier an Durani Nazry.
Foto: AWO